

Der **November 1997** war witterungsmäßig ein normaler Herbstmonat. Die Niederschlagsmengen und die Temperaturen lagen bei den langjährigen Durchschnittswerten. Der Monatsbeginn war bei einer stabilen Hochdruckwetterlage mild und trocken. Durch den kräftigen Föhn wurden maximale Temperaturen über 20 Grad Celsius gemessen (siehe Tabelle). Danach herrschte unbeständiges und regnerisches Herbstwetter. Am 23. kühlte es dann bei Durchzug einer Kaltfront deutlich ab und es schneite bis in die Täler. Die Neuschneemengen lagen bei etwa 15 Zentimeter. In der letzten Novemberwoche war es in den Tälern kalt und auf den Bergen mild. Eine derartige Temperaturverteilung wird als Inversionswetterlage bezeichnet.

Messwerte November	Lufttemperatur (°C)			Niederschlags- summe (mm)
	Mittel	Max.	Min.	
Schoberstein	2,6	20,0	-10,4	93,1
Huttererböden	0,8	16,8	-14,0	63,9
Kogleralm	0,8	18,4	-14,1	keine Messung
Zöbelboden	3,2	21,3	-7,8	86,4
Rettenbach	2,3	23,5	-7,7	keine Messung
Windischgarsten	2,9	23,0	-7,0	80,7
Molln	3,1	23,0	-9,8	96,0
Bodinggraben	2,0	22,0	-9,5	108,4
Reichraming	3,4	23,8	-7,0	84,5

Anfang **Dezember 1997** brachte ein Tiefdruckgebiet Regen und Schnee bis in die Täler. Die nächsten Tage war es trocken und sonnig, ehe es ab 10. bei West- und Nordwestwetter erneut zu Schneefällen kam. Nach einem Kaltfrontdurchgang am 16., an dem die tiefsten Temperaturen gemessen wurden, war es bei Hochdruckeinfluß und Föhn für die Jahreszeit mild. Am 19. wurden die höchsten Temperaturen registriert. An den letzten Dezembertagen herrschte wechselhaftes Wetter. In den Tälern regnete es meist, Schneefälle gab es nur im Gebirge. Zum Jahresende stellte sich Hochdruckeinfluss ein und es wurde wieder mild. Im Dezember war es um 2 bis 3 Grad wärmer als im Durchschnitt und es regnete deutlich mehr.

Messwerte Dezember	Lufttemperatur (°C)			Niederschlags- summe (mm)
	Mittel	Max.	Min.	
Schoberstein	-0,4	11,5	-13,0	120,0
Huttererböden	-0,9	10,0	-13,0	114,5
Kogleralm	-1,8	9,9	-14,8	keine Messung
Zöbelboden	1,0	11,3	-11,5	keine Messung
Rettenbach	0,3	10,7	-9,5	keine Messung
Windischgarsten	1,4	14,0	-11,0	134,1
Molln	1,1	13,0	-9,2	117,6
Bodinggraben	0,4	14,0	-11,2	182,3
Reichraming	1,8	14,0	-10,8	126,0

Der **Jänner 1998** war in der ersten Monathälfte durch eine ungewöhnlich lange, milde Witterungsphase geprägt. Schnee gab es nur in höheren Regionen, die Täler blieben grün. Die ersten Pflanzen begannen auszutreiben und an einem „richtigen“ Winter wurde allgemein gezweifelt. Doch Mitte des Monats änderte sich die Situation. Mehrere Kaltfronten brachten eine schrittweise Abkühlung. Bereits am 17. schneite es bis in die Täler, und in der Nacht auf 22. entstand im ganzen Gebiet eine kompakte Schneedecke. Bis zum Monatsende schneite es wiederholt. Die Temperaturen lagen unter dem Gefrierpunkt. Insgesamt war der heurige Jänner etwa 2 bis 3 Grad Celsius wärmer und wesentlich sonniger als im Durchschnitt.

Messwerte Jänner	Lufttemperatur (°C)			Niederschlags- summe (mm)
	Mittel	Max.	Min.	
Schoberstein	-0,6	15,9	-12,9	keine Messung
Feichtaalm	-2,4	13,2	-14,0	keine Messung
Kogleralm	-2,8	11,8	-16,8	keine Messung
Zöbelboden	0,0	11,0	-14,1	keine Messung
Rettenbach	-2,0	10,4	-16,8	keine Messung
Windischgarsten	-0,8	13,0	-17,8	54,5
Molln	-0,4	13,0	-17,4	48,0
Bodinggraben	-1,9	10,0	-17,0	62,7
Reichraming	1,2	14,8	-13,2	54,9

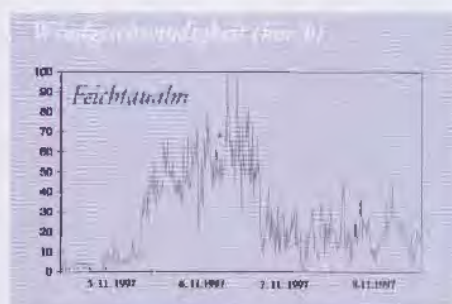
Föhn

Beim Föhn (lat. *favonius* = Frühlingswind) handelt es sich um einen warmen, trockenen und meist böigen Fallwind. Er entsteht, wenn relativ warme, von Süden kommende Luft aus höheren Schichten (etwa 1.500–2.500 Meter Seehöhe) gegen das Gebirge geführt wird. Nach Überqueren des Gebirges erwärmt sich die absteigende Luft um 1 Grad Celsius pro 100 Meter, die Wolken lösen sich auf. Wenn die Luft in den Nordalpen ankommt, ist sie daher meist trocken und warm.

Von **5. bis 7. November** bewirkte eine lebhafte, südliche Höhenströmung eine ausgeprägte Föhnwetterlage, wobei in der Region in allen Höhen für die Jahreszeit extrem milde Temperaturen gemessen wurden. Die Temperaturen stiegen kontinuierlich an und erreichten am 7. die maximalen Werte (siehe Graphik), ehe eine markante Kaltfront zum Zusammenbruch des Föhns führte.

Mit Zunahme des Föhns stiegen die Windgeschwindigkeiten ebenfalls kräftig an und erreichten am 6. November an der Messstation Feichtaalm Spitzenwerte

von etwa 100 Stundenkilometern (siehe Grafik). Am Schoberstein lagen die Windspitzen bei 80 Stundenkilometern, in Windischgarsten, wo der Föhn ebenfalls stark durchgriff, wurden 75 Stundenkilometer gemessen wurden.



Starke Winde reißen dünne Fahren aus den Wolken: Föhn.

Text: Manfred Bogner
Günter Mahringer
Foto: Roland Mayr